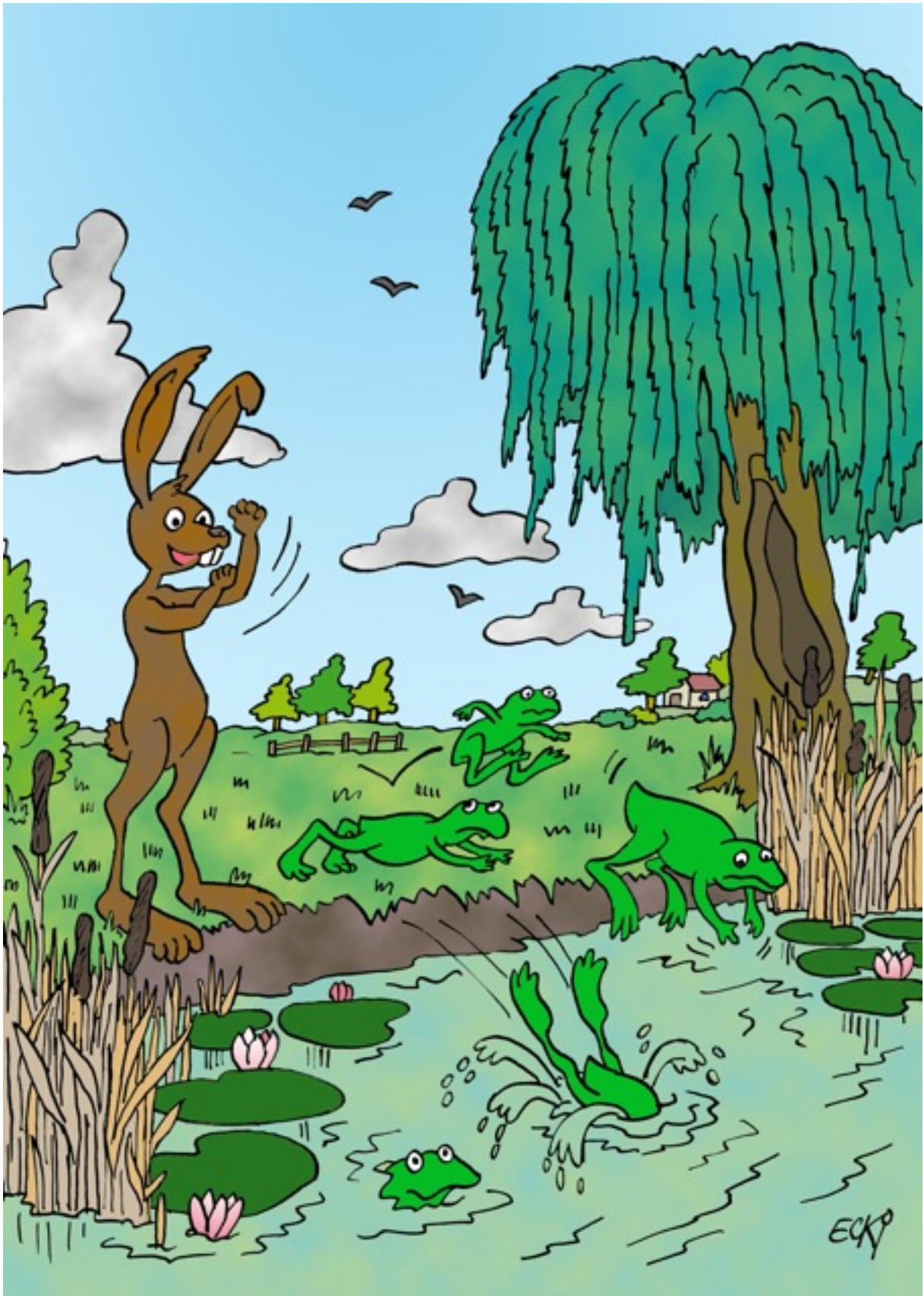


Der Hase und die Frösche



Der Hase und die Frösche nach La Fontaine

Ein Hase saß in seiner Grube und mümmelte vor sich hin:

Wer ängstlich ist, hat wenig vom Leben. Bei jedem Vergnügen fürchtet er ein Unheil. Wenn es ihm gut geht, fürchtet er ein Unglück. Wenn er schläft, hält er vor lauter Angst die Augen offen.

Der kleine Hase grübelte vor sich hin und sprach zu sich: „So geht das nicht weiter. Ich muss mein Leben verändern. Es fragt sich nur, wie.“

Er stellte die Ohren auf, lugte über den Grubenrand, blickte nach allen Seiten, zuckte bei jedem kleinen Geräusch zusammen und ängstigte sich vor jedem Schatten. Ein leises Knacken schreckte ihn auf. Haken schlagend hoppelte er bis zum Ufer eines nahegelegenen Teiches und blieb mit klopfendem Herzen stehen, weil er nicht schwimmen konnte.

Hunderte Frösche, die sich am Teichrand sonnten, sprangen, vom Hasen aufgeschreckt, in das schützende Wasser.

Der Hase blickte erstaunt auf die hüpfenden Frösche, hielt inne und sprach: „So viele Tiere fürchten sich vor mir, zittern vor mir, dem ängstlichen Hasen. Ich bin doch groß und stark.“

Stolz stellte er seine Ohren hoch und blickte neugierig auf die Frösche, die ihn belustigt zwischen den Wasserlinsen anglotzten.

Auch wenn man meint, feige und ängstlich zu sein, findet sich immer noch ein anderer, der noch feiger und ängstlicher ist.

Originaltext, nacherzählt von Christine Pfändtner und Eckehart Weiß

Didaktische Hinweise

Jede der Fabeln wird farbig und schwarzweiß präsentiert. Wenn Schüler die Schwarzweiß-Zeichnung selbst ausmalen, beschäftigen sie sich schon vorab mit den Details der Fabel. Erste Überlegungen zum Verhältnis der Figuren zueinander und Gedanken zu einer möglichen Botschaft ergeben sich so von alleine.

Im Unterrichtsgespräch führt die Buntzeichnung zu einem ähnlichen Ergebnis. Aus diesem Gespräch ergibt sich die Grundstruktur der Fabel. Der Erzähltext hilft zur genaueren Analyse der Feinstruktur. In dieser Fabel fehlt beispielsweise die Lehre.

Bei guter Ausgestaltung entstehen ein wirklicher Dialog und eine freundliche Lehre.

Der Rückgriff auf gereimte Textversionen aus dem Internet scheint gleichfalls sinnvoll. Die in der Regel in altertümlicher Sprache oder in gereimter Form dargebotenen Texte bieten sich dann zu einer neuen Textvariante an.

Ist die Grundstruktur der Fabel einmal erarbeitet, können Schüler aus weiteren Zeichnungen unterschiedliche Botschaften herausarbeiten und eigenständig Fabeln formulieren.

